



Politik

Zunehmende kognitive Beeinträchtigung bei Erwachsenen: Folge von mRNA-Impfung und KI?

4. November 2025

3,8 Minuten Lesezeit

von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Es ist wieder einmal eine Studie aus den USA, die eine erhebliche Verschlechterung der intellektuellen und kognitiven Fähigkeiten bei Erwachsenen feststellt. Die Zunahme wird für die letzten 10 Jahre

sogar mit 40% beziffert.

Eine neue, groß angelegte Neurologie-Studie, in der mehr als 4,5 Millionen Erwachsene in den USA untersucht wurden, hat einen auffälligen Trend aufgezeigt: Selbst gemeldete kognitive Beeinträchtigungen – Schwierigkeiten beim Konzentrieren, Erinnern oder Treffen von Entscheidungen – haben in den letzten zehn Jahren um 40 % zugenommen. Ähnliche Entwicklungen werden wohl auch für Europa gelten.

Laut Daten des CDC Behavioral Risk Factor Surveillance System (BRFSS) stieg die Prävalenz von 5,3 % im Jahr 2013 auf 7,4 % im Jahr 2023 und verzeichnete damit den stärksten jemals gemessenen Anstieg.

Selbst seit 2019 stieg die Rate landesweit von etwa 6,4 % auf 7,4 % – ein Anstieg von 16 % in nur vier Jahren. Der dramatischste Anstieg war bei jüngeren Erwachsenen im Alter von 18 bis 39 Jahren zu verzeichnen, wo sich die Rate von 5,1 % auf 9,7 % fast verdoppelte. Dieser Anstieg begann um 2016 und setzte sich bis 2023 stetig fort, ohne dass Anzeichen für ein Ende zu erkennen waren.

Die Studie von Ka-Ho Wong mit dem Titel (<https://www.neurology.org/doi/full/10.1212/WNL.00000000000214226>) „Rising Cognitive Disability as a Public Health Concern Among US Adults“ (Zunehmende kognitive Beeinträchtigungen als Problem für die öffentliche Gesundheit unter Erwachsenen in den USA) erschien am 21. Oktober 2025 in Neurology.

Die Autoren stellen fest, der „überproportionale Anstieg kognitiver Beeinträchtigungen bei jüngeren Erwachsenen scheint der Hauptgrund für den allgemeinen nationalen Trend zu sein.“ sie sehen bereits „potenzielle langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung, die Produktivität der Arbeitskräfte und die Gesundheitssysteme“.

„Von 2013 bis 2023 wurden insgesamt 4.507.061 Antworten in die

Analyse einbezogen. Abgesehen von Analysen, die sich auf Altersschichten konzentrierten, wurden alle Schätzungen zu kognitiven Beeinträchtigungen altersbereinigt. Die meisten Befragten waren zwischen 18 und 39 Jahre alt (36,8 %), identifizierten sich als nicht-hispanische Weiße (60,9 %) und hatten mindestens einen Highschool-Abschluss (87,3 %). Die altersbereinigte Prävalenz selbst gemeldeter kognitiver Beeinträchtigungen in den Vereinigten Staaten stieg von 5,3 % im Jahr 2013 auf 7,4 % im Jahr 2023, wobei ab 2016 ein statistisch signifikanter Anstieg zu verzeichnen war. Die Prävalenz kognitiver Beeinträchtigungen bei jüngeren Erwachsenen im Alter von 18 bis 39 Jahren hat sich fast verdoppelt und stieg von 5,1 % auf 9,7 %, wodurch diese Altersgruppe zum Haupttreiber des allgemeinen Anstiegs kognitiver Beeinträchtigungen in den Vereinigten Staaten wurde.

Mögliche Ursachen: Massenimpfung und KI-Verwendung

Schon seit einigen Jahren wissen wir, dass die mRNA-Spritzen Veränderungen im Gehirn auslösen könne. So hatte etwa eine [große Studie in Korea \(https://tkp.at/2024/06/26/zusammenhang-zwischen-alzheimer-krankheit-und-corona-impfung/\)](https://tkp.at/2024/06/26/zusammenhang-zwischen-alzheimer-krankheit-und-corona-impfung/) einen Zusammenhang zwischen der COVID-19-Impfung und der Entwicklung der Alzheimer-Krankheit konstatiert sowie generell von kognitiven Beeinträchtigungen.

Der Arzt und Wissenschaftler Jee Hoon Roh, MD, PhD, vom Korea University College of Medicine in Seoul und seine Kollegen untersuchten die Nebenwirkungen des Corona Impfstoffs im Hinblick auf mögliche Verbindungen zur Alzheimer-Krankheit. Mit einer landesweiten retrospektiven Studie des Teams wurde ein Zusammenhang zwischen der Impfung und dem Auftreten der neurodegenerativen Erkrankung und ihrer frühen Anzeichen, der leichten kognitiven Beeinträchtigung, festgestellt.

Eine Studie aus Italien zeigte, dass mRNA-„Impfstoffe“ abnormale Immunaktivierungen mit chronischen Entzündungsreaktionen auslösen, die zu [langfristigen Nervenschäden \(https://tkp.at/2025/04/30/weitere-studie-warnt-vor-langfristigen-neurologischen-schaeden-bei-geimpften/\)](https://tkp.at/2025/04/30/weitere-studie-warnt-vor-langfristigen-neurologischen-schaeden-bei-geimpften/) führen können.

Ein [andere Studie \(https://tkp.at/2025/04/17/studie-86-schwerwiegende-neuropsychiatrische-krankheiten-durch-covid-impfung/\)](https://tkp.at/2025/04/17/studie-86-schwerwiegende-neuropsychiatrische-krankheiten-durch-covid-impfung/) fand nun 86 neuropsychiatrischen Erkrankungen als Impfschaden, darunter Demenz, Schizophrenie, Selbstmord- und Mordgedanken, Schlaganfall, Psychose, Depression, kognitive Beeinträchtigung, Wahnvorstellungen und mehr.

Eine [weitere Studie aus Südkorea \(https://tkp.at/2025/01/29/studie-covid-impfstoffe-veraendern-persoenlichkeit-und-emotionen-der-menschen/\)](https://tkp.at/2025/01/29/studie-covid-impfstoffe-veraendern-persoenlichkeit-und-emotionen-der-menschen/) bestätigte bestätigten, dass die mRNA-Impfungen das menschliche Verhalten verändern. Die Studie ergab, dass sich die Emotionen, Persönlichkeiten, Gefühle, Ängste, Stresslevel, das psychische Wohlbefinden und die allgemeine Einstellung der Menschen veränderten, nachdem ihnen der „Impfstoff“ injiziert wurde.

Aber auch ChatGPT und andere KI-Produkte können [laut einer Studie \(https://tkp.at/2025/06/24/chatgpt-nutzung-steht-im-zusammenhang-mit-kognitivem-verfall-mit-studie/\)](https://tkp.at/2025/06/24/chatgpt-nutzung-steht-im-zusammenhang-mit-kognitivem-verfall-mit-studie/) das kritische Denken einer Person mit der Zeit beeinträchtigen.

Forscher des MIT Media Lab baten Probanden, mehrere Aufsätze zu schreiben, und teilten sie in drei Gruppen ein: eine Gruppe, die OpenAI ChatGPT verwendete, eine Gruppe, die die Google-Suchmaschine verwendete, und eine Gruppe, die nichts verwendete, die sie als „Nur-Gehirn“-Gruppe bezeichneten. Das Gehirn jedes Probanden wurde mittels Elektroenzephalographie (EEG) überwacht, die die Gehirnaktivität des Schreibers in mehreren Regionen des Gehirns maß.

Sie stellten fest, dass Probanden, die ChatGPT über mehrere Monate hinweg

nutzten, die geringste Gehirnaktivität aufwiesen und „auf neuronaler, sprachlicher und verhaltensbezogener Ebene durchweg schlechter abschnitten“.

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge TKP auf Telegram oder GETTR und abonniere unseren Newsletter.

ChatGPT-Nutzung steht im Zusammenhang mit kognitivem Verfall: MIT-Studie (<https://tkp.at/2025/06/24/chatgpt-nutzung-steht-im-zusammenhang-mit-kognitivem-verfall-mit-studie/>)

Studie: Covid-Impfstoffe verändern Persönlichkeit und Emotionen der Menschen (<https://tkp.at/2025/01/29/studie-covid-impfstoffe-veraendern-persoenlichkeit-und-emotionen-der-menschen/>)

Studie mit 9 Millionen Teilnehmern deckt neurologische Schäden bei Covid-Geimpften auf (<https://tkp.at/2025/03/31/studie-mit-9-millionen-teilnehmern-deckt-neurologische-schaeden-bei-covid-geimpften-auf/>)

Studie: 86 schwerwiegende neuropsychiatrische Krankheiten durch Covid-Impfung (<https://tkp.at/2025/04/17/studie-86-schwerwiegende-neuropsychiatrische-krankheiten-durch-covid-impfung/>)

Gentechnische Veränderung der Psyche (<https://tkp.at/2025/01/30/gentechnische-veraenderung-der-psyche/>)